

6 gut gewachsen, gebaut (vom Vieh), °OB, °OP, °SCH vereinz.: °des isch a tapfers Kiäla O'ammergau GAP.– Als F. Kuhname °OB vereinz.

7 fin hohem Maße, sehr: *da het I zessen vnd ztrünckhen ... vnd gib mir dapper gelt derzue* Landshut um 1650 Jb.Schmellerges. 2012, 35, 105f.

Etym.: Ahd., mhd. *tapfer*, germ. Wort unklarer Herkunft; KLUGE-SEEBOLD 907.

SCHMELLER I,614.– WBÖ IV,737f.

J.D.

Tapp

M. 1 meist Dim., von Menschen.– **1a** dummer, ungeschickter Mensch, °OB, °NB, °OP mehrf., °OF, MF vereinz.: °a rechta Dapp Degerndf RO; °an Nachbarn sei Bua is a Tapperl Innernzell GRA; *Du bist a ä Dapperl, Du höitst ja niat schöi* BAUERNFEIND Nordopf. 171.– **1b** allzu gutmütiger Mensch, OB, NB, OP, MF vereinz.: *a gouda Däpp* Pommelsbrunn HEB.

2 Dim., leichter Schlag, Ohrfeige: °dös is a Tappl „leichter Schlag“ Lindenloh BUL; *dapai* Unterer Bay.Wald nach KOLLMER II,322.

3: °Tapp „Murks“ Gangkfn EG.

4: *Dabberl* schwere, beim Reden unbehilfliche Zunge Irl R.

5 best. Korb, in heutiger Mda. nur im Komp.: *Der Tapp* „runder Korb aus Weidenruthen, Breitschienenkorb“ SCHMELLER I,613.

Etym.: Onomat., vgl. österr. Interj. *tapp* (WBÖ IV,740). Dim. auch zu → *Täppel* od. → *Tapper(er)* möglich.

DELLING I,114; SCHMELLER I,612f.– WBÖ IV,739f.

Abl.: *Täppel*, *täppelhaft*, *täppeln*, *Tappen*¹, *tappen*, *Tapper(er)*, *Tapperling*, *täppern*, *täppeln*, *täppern*, *Tapp(e)s*, *Tappian*, *täppicht*, *täppisch*, *Täppeler*, *täpplicht*, *Täppling*, *Tapsch*, *tapsen*, *Tapser*.

Komp.: [**Bären**]t. Keulenbärlapp (*Lycopodium clavatum*): *Beantap* Fürstenfeldbruck.

[**Didel**]t., [**Dudel**]–, [**Dodel**]–, [**Dill**]– **1** wie → *T.1a*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °dea Duitapp Ü'acker FFB; °Dolldapp Blossersbg VIT; *Dilldapp!* „Trottel“ MM 30.4./1./2.5.1999, J2; *einer Schwester ... die ... als ein Ditap veracht und verlacht wird* SELHAMER Tuba Rustica II,111.– **2** wie → *T.5*, °OB vereinz.: °Dulldapp „Korb aus Weidegeflecht“ Perlach M; *Didldapp* „ein kleiner weiter Korb“ STA 1861 OA 121 (1997) 142; *II Stückh Syb vnd Reythern geflickht ...*

Endtlich für 3 diltappen ieden .15. Kr. Schleißhm M 1661 MHStA Rechnungen Grau 5207, fol.224r.– **3** †: *Der Dideltapp* „Gefäß, in welches die Milch zum Rahmen gegossen wird“ Schrobensn SCHMELLER I,613.

DELLING I,124; PRASCH 25; SCHMELLER I,490, 499f., 612f.; ZAUFER 21.– WBÖ IV,740.

[**Hans**]t. wohl wie → *T.1a*: *Hansdap* Sulzbach.

[**Narren**]t. wie → *T.2*: °Noandappl Etzenricht NEW. J.D.

Tapp-einhin

M.: *du heilige Tap-einö! was hani denn wieda angstejt!* „ruft man einen angeblich für Dummheit zuständigen Heiligen an“ Passau.

Etym.: Satzwort zu → [*einhin*]tappen. J.D.

Täppel, -a-

M. 1 dummer, ungeschickter Mensch, °OB, NB, °OP vereinz.: *Dappi* Arnstorf EG; *Dappl* „Dummkopf“ Wb.Krün 11.– „Spruch: *Da Dabbe mid sein Kabbe*“ ILMBERGER Fibel 40.– °Dan (daß) *döi dumm Dabbl des deia Dischdouch duachdoaln* „Stabreim der Kinder“ Kehnthumbach ESB.

2 allzu gutmütiger Mensch, °OP vereinz.: *Dapl* Neusteirrh KEM.

3: °*Dappl* „Mensch, der schwerfällig geht“ Haselbach BUL.

WBÖ IV,742f.

J.D.

Täppeler, Stein in einem Spiel, → *Täppler*.

täppelhaft

Adj.: *täppelhafte Zung* „aus dem Mund hängende Zunge, etwa bei einem Blödsinnigen“ Partenkchn GAP. J.D.

täppeln, -a-, -b-

Vb. **1** Gliedmaßen in kleinen Bewegungen od. ungeschickt bewegen.– **1a** in eig. Bed.: *täppln* „die Glieder spielerisch, unbeholfen bewegen“ Wasserburg; *täppln* „von wiederholten kleinen Bewegungen der Hände und Füße“ SCHMELLER I,613.– **1b**: „jdn. mit dem Finger leise anstupfen ... *dapön*“ GermannsdF WEG SNiB II,300.– **1c** unsicher, unbeholfen gehen, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*dappln* Pörnbach